

Aufbereitungsergebnis entspricht höchsten Qualitätsanforderungen

Wurzelkanalaufbereitung einfacher und sicherer: RECIPROC. Ein großer Schritt nach vorne. Von Zahnarzt Julius Louma, München.

In unserer Praxis mit zwei Behandlern bieten wir das ganze Spektrum der Zahnmedizin an, inklusive eigenem Labor. Schwerpunkte sind die Behandlung von Angstpatienten (Lachgassedierung), Endodontie, Implantologie und ästhetische Zahnheilkunde.

Durch Fachliteratur wurde ich auf die Wurzelkanalaufbereitung mit dem RECIPROC-System aufmerksam. Die technische Umsetzung der mir bekannten Balanced-Force-Technik von aufwendiger manueller Feilenführung auf ein maschinelles System hatte mich sofort interessiert. Um herauszufinden, wo die Vorteile und eventuellen Schwachpunkte liegen, hatte ich zunächst vom Angebot eines Leihgerätes Gebrauch gemacht. Meine Intention war eine sinnvolle Modifikation des in der Praxis etablierten Behandlungskonzeptes. Dieses stützte sich bei der Aufbereitung auf das rotierende System M_{two}, davor war ProFile im Einsatz. Der Umstieg vom rotierenden System auf RECIPROC war sehr einfach, die Auswahl unter nur drei Feilengrößen stellte eine wesentliche Erleichterung dar. Schon nach wenigen Übungen stellte sich Routine ein.

Aufbereitungsphase

Zum Suchen der Kanäleingänge verwende ich Reamer ISO 10 oder 15. Die maschinelle Aufbereitungsphase bringt durch den Wegfall von Feilenswechseln eine angenehme Zeiter-



Abb. 1: Der Endo-Arbeitsplatz. Im Aircaler: Spülspitze EDDY.

Zur abschließenden Spülung setze ich neuerdings EDDY ein. Das ist eine Polyamidspitze, die im Aircaler eingespannt und in den mit Spülflüssigkeit gefüllten Wurzelkanal eingeführt wird. Die Vibration mit 5.000 bis 6.000 Hz aktiviert die Spülung und wirbelt die Lösung in alle Verzweigungen des Hohlraumsystems, also dahin, wo keine Feile hinkommt. Dass nach der instrumentellen Aufbereitung reichlich Gewebsreste zurückbleiben zeigt sich daran, dass sich die klar eingefüllte Spülflüssigkeit nach Einsatz

erstellt. In den meisten Fällen wird mit einem thermoplastischen Abfüllverfahren (Thermafill und seit der Markteinführung GUTTA-FUSION) gearbeitet. Die Deckfüllung wird bis zur Überkronung für die Beobachtungszeit mit Komposit oder auch mit gesealtem Glasionomerzement erstellt.

Abrechnungsmöglichkeiten

Der Abrechnung zusätzlicher Leistungen beim Kassenpatienten sind zwar Grenzen gesetzt, im Rahmen der zulässigen Positionen ist

- Präendodontischer Aufbau, analog gemäß § 6 Abs. 1 GOZ
- Anwendung eines Lasers als selbstständige Leistung analog gemäß § 6 Abs. 1 GOZ.

Es besteht die Möglichkeit, besonderen Aufwand gemäß § 5 GOZ durch Anpassung des Steigerungsfaktors der zugrunde liegenden Gebührenziffer abzurechnen, z.B. 3,5-facher Faktor. Die Vereinbarung eines Steigerungsfaktors oberhalb des 3,5-fachen Faktors gemäß § 2 Abs. 1 GOZ ist zulässig, in der Praxis aber eher nur in besonderen Ausnahmefällen denkbar. Die nur einmal verwendbaren Nickel-Titan-Instrumente können bei Abrechnung nach BEMA nicht zusätzlich in Rechnung gestellt werden.

Die Akzeptanz der Berechnung von Zusatzleistungen steht und fällt mit der vorherigen Aufklärung im Patientengespräch. Dabei ist es wichtig zu kommunizieren, dass die kostenintensive Behandlung für den Patienten eine bessere Prognose für den langfristigen Erhalt des eigenen Zahnes bedeutet. Eine schriftliche Zusatzvereinbarung für die anfallenden GOZ-Positionen sollte in jedem Fall mit dem Patienten geschlossen werden. Mustervordrucke findet man im Internet.

Auch die komplette Privatliquidation nach GOZ (mit Berechnung der als nur einmal verwendbar gekennzeichneten NiTi-Instrumente) ist erlaubt, wenn der Patient dies wünscht. In unserer Allgemeinpra-

xis ist das weniger relevant, denn bei sehr komplizierten Fällen überweisen wir den Patienten an einen Spezialisten.

Fazit

Mein Fazit nach ca. zwei Jahren Erfahrung: Das reziproke Aufbereitungssystem ist ein großer Schritt nach vorne. Es ist schnell zu erlernen, effizient und gut zu beherrschen. Auch bei Revisionsbehandlungen ist RECIPROC sowohl zum Entfernen alter Guttapercha-Füllungen mit R25 (koronal vorinstrumentieren mit einem Gates-Bohrer) als auch zur anschließenden Erweiterung der Kanäle mit R40 oder R50 gut geeignet. Das System ist auch für weniger Geübte oder Einsteiger in die maschinelle Aufbereitung zu empfehlen. Für mich persönlich ist die Endodontie aktuell besonders in den



Abb. 3: Kontrollaufnahme nach Einsetzen des GUTTA-FUSION Stiftes (Kofferdam entfernt).

Fokus gerückt, was mich zur Teilnahme an einem Curriculum der LMU München bewegt hat. Diese qualifizierte Fortbildung brachte mir ein intensives Wissens-Update und bot ausreichend Möglichkeiten zu gezielten Detailfragen an die Dozenten. DT

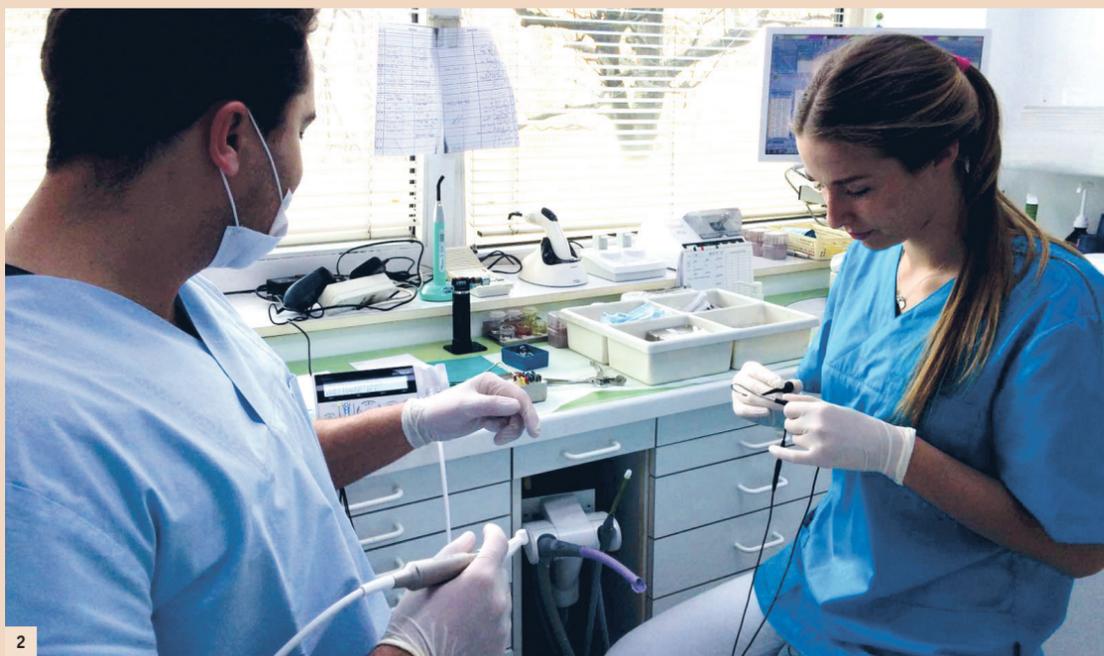


Abb. 2: Vorbereitung des VDW.GOLD RECIPROC (Einsetzen von Feilenklemme und Lippenclip zur simultanen elektronischen Längenbestimmung).

sparsam mit sich. Das vom Hersteller empfohlene Procedere mit einem Wechsel von jeweils drei pickenden Feilenbewegungen und anschließender Zwischenspülung hat sich bewährt. Da die Feile Gewebe und Dentin effizient abträgt, ist das Heraus-spülen von Debris wichtig, auch um das weitere Vordringen des Instrumentes zu erleichtern und einem möglichen Verblocken vorzubeugen. Zusätzliche Handfeilen zur stärkeren Erweiterung sind hauptsächlich im Frontzahnbereich erforderlich, hier sind Hedström-Feilen bis ISO 70, sehr selten bei weitem Apex auch bis ISO 100, erforderlich.

der EDDY-Spitze innerhalb weniger Sekunden in eine trübe „Brühe“ verwandelt.

In der Praxis ist es oft ein immer wiederkehrender Verlauf von vorstellig gewordenen Patienten mit Schmerzen, mit oder ohne Abszess oder Fistelbildung: In unserer Praxis wird nach erfolgter klinischer Untersuchung (Vitalität und Perkussionsempfindlichkeit) wenn möglich auf die Diagnoseaufnahme verzichtet bzw. wird diese mit der Messaufnahme erledigt, wenn der Zahn durch die klinische Untersuchung eindeutig zu differenzieren war. In der Folge wird die Kontrollaufnahme

jedoch für eine moderne endodontische Behandlung ein besserer Deckungsbeitrag realisierbar:

- GOZ 2400: Elektrometrische Längenbestimmung des Wurzelkanals, je Kanal, höchstens 2x je Sitzung bei mehrfacher Messung während der Sitzung
- GOZ 2420: Elektrophysikalisch-chemische Methoden, je Kanal
- GOZ 2195: Schraubenaufbau oder Glasfaserstift 1x je Zahn zzgl. Materialkosten neben GOZ 2197: Adhäsiv befestigter Stiftaufbau (als gleichartige Versorgung)
- Füllungen in Adhäsivtechnik



Zahnarzt Julius Louma

Mühlbauerstr. 36
81677 München, Deutschland
Tel.: +49 89 479646
j.louma@gmx.de

ANZEIGE

Lesen Sie aktuelle Fallberichte zum ANKYLOS-Implantatsystem:

www.di-mag.de

